

WER IST WER? DAS DEUTSCHE WHO'S WHO LI 2013/2014 Bundesrepublik Deutschland. Lübeck 2013: Schmidt-Römhild. 1336 S., EUR 225,00.

Die vorletzte Ausgabe dieses hier schon mehrfach vorgestellten Buches erschien im Herbst 2012; dazu FC 4/11, 339f. Es ist auch für Alt-sprachler wichtig, zumal zahlreiche Fachvertreter darin aufgenommen sind: Latinisten, Gräzisten, Byzantinisten, Neogräzisten, Mittel- und Neula-teiner, Indogermanisten, Althistoriker usw.

Das Werk umfasst Prominenz aus allen gesell-schaftlichen Bereichen, vom Bundespräsidenten über die bayerische Landrätin a. D. Dr. rer. pol. GABRIELE PAULI bis zur Geschäftsführerin von Verona's Dream GmbH, die durch ihr Motto „Hier werden Sie geholfen“ bekannt ist; auf Korfu sah man, dass ein Gastwirt deutsche Urlauber mit einem entsprechenden Plakat anzulocken versuchte, und aus der Schweiz fragte ein althisto-rischer Kollege besorgt an, ob „helfen“ neuerdings transitiv verwendet wird.

Im Ausland wohnhafte/tätige Deutsche werden ebenso aufgenommen wie in Deutschland ansäs-sige Ausländer, also BENEDIKT XVI. ebenso wie Prof. SIMITIS, seinerzeit Chef des Ethik-Rates. Die Kriterien für die Aufnahme sind nicht ganz klar. Auf jeden Fall kann sie „nicht erkaufte werden“ (Vorwort einer früheren Ausgabe); das klingt so, als sei es schon versucht worden. Dass jemand keinen Artikel hat, kann verschiedene Gründe haben: Sie/Er ist noch nicht aufgefordert worden, Angaben einzureichen, oder hat den Fragebogen nicht rechtzeitig zurückgeschickt oder will nicht in dem Werk erwähnt sein. Dass jemand nicht in dem Werk genannt ist, beweist also nicht fehlende Pro-minenz; andererseits bedeutet die Nennung nicht in jedem Fall tatsächlich vorhandene Prominenz. Mehr zu Funktion und Struktur in FC 1/03, 62f. Zu der aufschlussreichen Geschichte zu DDR-Zeiten s. FC 1/05, 64f. Die neueste Ausgabe enthält wieder 25000 Prominente. Jüngster ist nach wie vor Fußballnationalspieler TONI KROSS (geb. 1990), ältester der Dirigent und Komponist HANS-KLAUS LANGER (geb. 1903). Neu aufgenommen ist u. a. JOACHIM GAUCK. Aufgenommen werden sollte der Musikwissenschaftler DETLEF ALTENBURG, Mit-glied der Sächs. Akad. d. Wiss. und Vorsitzender ihrer Strukturbezogenen Kommission „Kunstge-

schichte, Literatur- und Musikwissenschaft“. (In Kürschners Deutschem Gelehrten-Kalender ist er vertreten. Zu dessen neuester Ausgabe s. FC 1/2014, 92). Durch Tod ausgeschieden sind laut Nekrolog der Gräzist HANS-JOACHIM NEWIGER, die Latinistin WŁOSOK, die Germanisten PETER VON POLENZ und WOLFGANG P. SCHMID, die Historiker MIKAT (zu den „Mikätzchen“: FC 4/11, 339) und HORST FUHRMANN (langjähriger Präsident der *Monumenta Germaniae Historica*), die Schauspieler JOHANNES HEESTERS und HEINZ BENNETT, der Komponist HENZE, der Sänger FISCHER-DIESKAU. Inzwischen verstarben auch der Gräzist, Literaturwissenschaftler, Rhetoriker WALTER JENS (s. die Würdigung zu seinem 90. Geburtstag in FC 2/13, 153ff.; WALTER HINCKS Buch „Walter Jens. Un homme de lettres“ ist nur im Hinck-Artikel erwähnt [zu ihm s. „Universität Leipzig“ 4/1993, 29]; KUSCHELS Buch „Walter Jens, Literat und Protestant“, jetzt in 2. Aufl., wird besprochen), der Latinist C. J. CLASSEN, der germanistische Literaturwissenschaftler WERNER MITTENZWEI, der Literaturkritiker REICH-RANI-CKI, die Schauspieler VICCO VON BÜLOW/LORiot, DIETER HILDEBRANDT und MAXIMILIAN SCHELL, der Krupp-Generalbevollmächtigte BERTHOLD BEITZ, der Politiker PETER STRUCK. Zur Festschrift für den Neogräzisten und Byzantinisten G. S. HEN-RICH s. FC 1/06, 35f. und Phasis 9, 2016, 231f.

Erbeten werden im Fragebogen des Verlags Schmidt-Römhild, des ältesten deutschen Ver-lags- und Druckhauses in der Verlagsgruppe Beleke (Näheres über den Verleger NORBERT BELEKE erfährt man in dem hier vorzustellenden Buch S. 66f.) Angaben unter anderem zu: Beruf, Ausbildung, Stellung, Adresse, Geburtstag und -ort, Religionszugehörigkeit, Ehepartner/Lebens-gefährte, Kinder, Mitgliedschaft in Klubs (Rotary usw.), Publikationen, Auszeichnungen u. ä., Hobbys, Sprachkenntnisse, bedeutende Vorfah-ren. Gedruckt wird nur, was die/der Betreffende gedruckt sehen möchte; es gibt z. B. noch immer Damen, die ihr Geburtsjahr verschweigen. Wer nicht mehr in dem Buch stehen will, z. B. ein nicht mehr aktiver Sänger, kann seine Eintra-gung löschen lassen. Seit 2005 fehlt der Reformier PETER HARTZ (Hartz IV); bei RIESTER ist die Rie-ster-Rente nicht erwähnt. Verweisungen führen z.

B. VON RATZINGER ZU BENEDIKT XVI, nicht aber VON FELDBUSCH ZU POOTH. Wer möchte, kann, gegen Gebühr, sein Foto drucken lassen. – Geehrt wurde unlängst unser FC-Schriftleiter ANDREAS FRITSCH mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, s. FC 1/14, 57f.; ein Foto von ihm auch in: Latein und Griechisch in Berlin und Brandenburg 4/2013, 78. Zu dem Gräzisten FLASHAR könnte auf die Mitgliedschaft in der Sächs. Akad. d. Wiss. hingewiesen werden, zu dem Gräzisten H. D. BLUME auf die ihm gewidmete Festschrift „Skenika“ (2000).

Viele Veränderungen ergaben sich seit Herbst 2012 vor allem durch die Bundestagswahl mit der Etablierung der GroKo, Landtagswahlen, Parteitage usw.

Ohne den Doktor-Titel jetzt: z. B. KARL-THEODOR ZU GUTTENBERG; dazu: Gutt-bye, in: *Forschung & Lehre* 7/2011, 542 (dort muss es „*summa cum fraude*“ heißen). Der frühere Verteidigungsminister ist seit 2011 als EU-Kommissions-Berater tätig; andere Kabinettsmitglieder gingen in die Wirtschaft. – Wer es noch nicht wusste, erfährt, dass ein namhafter Politiker und Dr. jur. eine Ausbildung als Rinderzüchter hatte: GREGOR GYSI. Er wird im Hinblick auf sein Bemühen um die Etablierung der Partei Die Linke auch gern Gysiphus genannt. – An bedeutenden Vorfahren nennt der Verleger Saur seine „Ur-Ur-Urgroßtante“, die vom jungen GOETHE verehrte FRIEDERIKE BRION. – An Publikationen konnten noch nicht erwähnt sein: ERNST VOGT, *Literatur der Antike und Philologie der Neuzeit. Ausgewählte Schriften* (2013; dazu FC 4/13, 300ff.); WOLFGANG MIEDER, *Neues von Sisyphus. Sprichwörtliche Mythen...* (2013; dazu: FC 1/14, 80-82); Vorerst gescheitert. KARL-THEODOR ZU GUTTENBERG im Gespräch mit GIOVANNI DI LORENZO (2011). – Eine stellvertretende Landtags-Fraktionsvorsitzende heißt „Mundlos“, ein in der Wirtschaft tätiger Herr „Geldmacher“, ebenso eine Juristin; da sie eine Professur für Gerichtsmedizin hat, wird auch sie nicht von Hartz IV leben müssen. Im Bundestag sitzt ein Forst-Ingenieur CAJUS JULIUS CAESAR; auch einen seiner Söhne hat er so genannt. – In der Rubrik „Religion“ stellt der Regisseur WOLF BUNGE klar, dass er Atheist ist. – Zum Thema Partner verrät SUSANNE VON BORSODY: „seit

Jahren ledig (mit neuem Lebenspartner)“. MARIA FURTWÄNGLER ist „mit Dr. Burda verheiratet“, BURDA verrät aber nur, wer seine Mutter und sein Vater sind. Die Schauspielerin und Sängerin ANNA LOOS ist mit ihrem Kollegen JAN JOSEF LIEFERS verheiratet; sie ist in seinem Artikel nicht erwähnt. WOWEREIT ist „ledig“. Bei OLE VON BEUST und WESTERWELLE gibt es keine entsprechenden Angaben. – Jemand „kennt einige Sprachen, darunter etwas Arabisch“. Ein Klinikdirektor mit griechischem Migrationshintergrund hat als „Muttersprache: Neugriechisch“, unter seinen „Fremdsprachen“ ist Deutsch. Bemerkenswert: Der griechisch-orthodoxe Metropolit in Deutschland AUGOUSTINOS LABARDAKIS gibt als von ihm beherrschte Sprachen außer Neugriechisch, Deutsch, Englisch auch Türkisch an. Witzig: Ein Politiker türkischer Herkunft, der früher vor allem in Schwaben aktiv war, wo man damit kokettiert, dass man alles kann außer Hochdeutsch, nennt als seine Sprachen: „Englisch, Türkisch, Hochdeutsch“ (ÖZDEMİR). Ein Museumsdirektor in Köln kann „Englisch, Französisch, Latein, Italienisch, Kölsch“. – Zu den Kuriositäten dieses Buches gehört, dass WOLFGANG MIEDER unter „Hobbys“ die internationale Sprichwortforschung nennt. Mieder ist, wie ein Blick auf seine Publikationsliste zeigt, der internationale Sprichwortforscher schlechthin; s. auch FC 1/09, 70ff. (zu seinem Buch „Sein oder Nichtsein“), FC 1/07, 59ff. und *Proverbium* 25, 2008, 447ff. (zu seinem Buch „*Cogito, ergo sum*“) sowie *Proverbium* 27, 2010, 393ff. zu seinem Buch über Schiller-Travestien. – Auch zur Information bestimmte Nachschlagewerke haben ihren Unterhaltungswert.

JÜRGEN WERNER, Berlin

*Erinnerungen an Klassische Philologen. Festgabe für Ernst Vogt zu seinem 60. Geburtstag am 6. November 1990. Gesammelt und unter Mitarbeit von Uwe Dubielzig hg. von Werner Suerbaum. Bologna 1993. Alma Mater Studiorum (Eikasmos - Quaderni Bolognesi di Filologia Classica IV/1993). XXII + 430 S.*

Eine „sehr informative und vergnüglich zu lesende Festschrift“ nennt der Berliner Gräzist JÜRGEN WERNER diese Publikation in seiner